

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Chronik

Mit einem Blick auf das Gestern das Heute verstehen und das Morgen erahnen

In den vorhergehenden GemeindeNachrichten wurde die Römerzeit bis etwa 500 n.Chr. behandelt. Nach ihnen kamen die Baiern ins Land, Klöster entstanden und Nußdorf wird in schriftlichen Dokumenten erstmals erwähnt. Im 6. Jahrhundert taucht der Name Attergau auf.

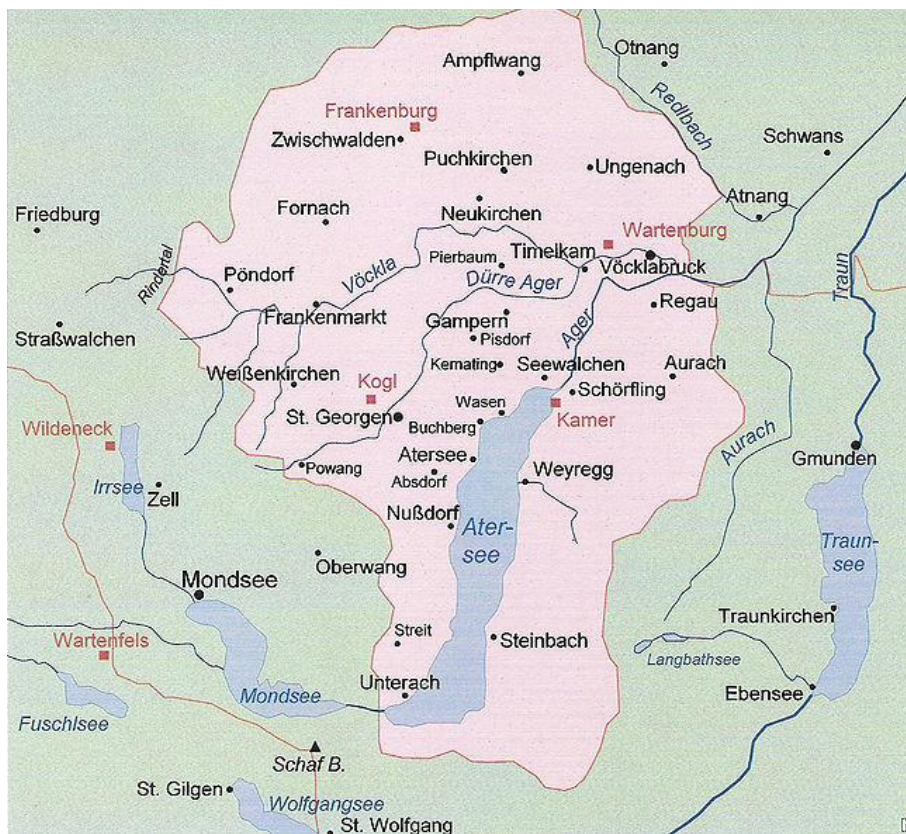
Nach dem Untergang des Römerreichs erfolgte ab etwa 600 n. Chr. die Besiedlung durch die Baiern. Ein in den 1950er Jahren in Nußdorf gefundenes Frauenskelett aus der Zeit der bairischen Besiedelung befindet sich heute im Stadtmuseum Wels. Dass das Gemeindegebiet schon bald nach der Völkerwanderung neu besiedelt war, bezeugt die frühe urkundliche Erwähnung der beiden Ortschaften Zell und Reith („per fines riute et celle in aterse“, 748) in einem Mondseer Codex aus dem 12. Jahrhundert.

Bei Reith handelt es sich um einen frühen Rodungsnamen, Zell bedeutet eine außerhalb der Klostersgemeinschaft gelegene Mönchszelle. Eine urkundliche Erwähnung von 1190 lautet auf „Nisdorf“, alle späteren Belege verzeichnen jedoch die heutige Lautgestalt „Nußdorf“.

Der Attergau kann zur Zeit des Agilolfinger Herzogtums im Wesentlichen als eigene Verwaltungseinheit angesehen werden. In einer agilolfingischen Schenkungsurkunde aus dem 6. Jahrhundert wird die Hofmark Nußdorf zum ersten Mal erwähnt. Die Höfe gehören schon vor der ersten Jahrtausendwende zum Benediktinerinnen-Kloster Nonnberg in Salzburg.

Als in der 1. Hälfte des 11. Jahrhunderts durch die Grafen von Raschenburg-Reichenhall das Frauenkloster Traunkirchen gegründet wird, hat dieses Kloster, neben dem Kloster Mondsee, das schon im 10. Jahrhundert in Zell am Attersee mit Rodungstätigkeiten begonnen hatte, auch in der Nußdorfer Gegend Grundbesitz.

Im Jahr 788 übernahmen die Karolinger den Attergau und errichteten in Atterhofen (heute Attersee am Attersee), einen karolingischen Königshof, der auch



Karte des Attergaves um 1200 - Quelle: Atterwiki

nachweislich von karolingischen Königen besucht wurde. 977 bezeichnet König Otto II. den Atterhof als ihm gehörig. 1007 schenkte Kaiser Heinrich II. sein Königsgut im Attergau an das neu gegründete Bistum Bamberg.

Von 1046 bis 1047 war ein Bamberger Bischof auch Papst, der als Clemens II. in die Geschichte einging und nach seinem Tod auch im Bamberger Dom bestattet wurde. Die Bamberger Besitzungen im Attergau unterstanden daher unter Clemens II. direkt einem Papst. Die Anwesenheit der Bischöfe von Bamberg im Attergau ist bis ins späte 13. Jahrhundert bezeugt.

Das einflussreiche Recht im Herrschaftsbereich Kammer am Attersee kam im Erbwege um 1000 an die Grafen von Burghausen und von denen an die Grafen von Plain, die sich im 11. Jahrhundert „Grafen von Attersee“ nannten. Im Jahr 1264 war der Schaunberger Heinrich II.

Vogt des Bistums Bamberg. Er verlegte die Hofmark von Atterhofen (heute Attersee) eine Stunde landeinwärts zur Kirche des hl. Georg nach Attergaudorf (heute St. Georgen im Attergau).

Gegen Ende des Mittelalters, als der Siedlungsraum und die landwirtschaftlich nutzbare Fläche knapp wurden, entstanden durch Rodung neue Ortschaften im bergigen Hinterland (z.B. Wienerroith, urkundlich 1325 als „Winderreut“). Zins- und Robot-Leistungen waren lange Zeit an das Nonnenkloster Traunkirchen (1020 gegründet, 1573 aufgehoben) zu entrichten. Geringe Freiheiten hatten sich im 14. Jahrhundert vier Bauerngüter, der Nidernhof, der Kollerhof, der Seitlhof und der Mitterhof, erkämpft.

Das Internetlexikon des Attergaves, www.atterwiki.at, informiert in ausführlichen Beiträgen über viele regionale Wissensgebiete.

Manfred Hemetsberger